

80'000 Franken, um Personen aus dem Gefängnis zu holen

Das Prison-Break-Crowdfunding des Freiheitsfonds Schweiz war ein grosser Erfolg. Mit dem gesammelten Geld werden Menschen aus dem Gefängnis geholt, die eine Ersatzfreiheitsstrafe absitzen müssen.

Das gestern Sonntag um Mitternacht beendete Crowdfunding des Freiheitsfonds Schweiz war ein grosser Erfolg: In nur zwei Monaten sind 80'121 Franken zusammengekommen. Mit dem Geld werden Bussen übernommen von Menschen, die ohne Billett im ÖV kontrolliert wurden und deswegen von einer Ersatzfreiheitsstrafe bedroht sind oder schon im Gefängnis sitzen. Dass der Freiheitsfonds in kurzer Zeit derart viel Geld sammeln konnte, ist ein starkes Zeichen gegen die Praxis der Ersatzfreiheitsstrafe. «Es zeigt, dass die Zivilbevölkerung nicht damit einverstanden ist, dass jedes Jahr rund 5000 Mal Menschen ins Gefängnis gesperrt werden, weil sie kein Geld haben», sagt Basil Weingartner, Mitglied des Freiheitsfonds-Kollektivs. Der Freiheitsfonds Schweiz und seine Unterstützer:innen erhöhen mit der Aktion den Druck auf Politik und ÖV-Betriebe. Und sie machen klar: Die Ersatzfreiheitsstrafe muss abgeschafft werden.

Prison Break ab dem 1. Juli

Ab Juli nimmt der Freiheitsfonds Schweiz Gesuche von Personen entgegen, die wegen unbezahlter ÖV-Bussen akut von Ersatzfreiheitsstrafen bedroht sind oder deswegen bereits im Gefängnis sind. Das Formular wird am 1. Juli unter www.freiheitsfonds.ch aufgeschaltet sein. Voraussichtlich können mit dem gesammelten Geld rund 250 Gefängnisstrafen verhindert werden. Gefängnisaufenthalte bedeuten sozialen Stress und bringen häufig eine Verschlechterung der psychischen Gesundheit mit sich. Immer wieder verursachen die Gefängnisaufenthalte auch Stellen- und Wohnungsverlust.

Massive gesellschaftliche Folgen

Das Projekt Freiheitsfonds weist über die individuelle Ebene hinaus. Es macht nicht nur auf die schädlichen Folgen für betroffene Einzelpersonen aufmerksam, sondern auch auf die weitreichenden gesellschaftlichen Folgen, die Ersatzfreiheitsstrafen verursachen. Auch die Kosten sind enorm hoch: Ein Gefängnistag kostet zwischen 250 und 350 Franken, gleichzeitig sind viele Schweizer Haftanstalten massiv überbelegt.

Mehr als die Hälfte aller Hafteintritte erfolgt wegen unbezahlter Bussen und Geldstrafen. «Es gibt keine rationalen Argumente, die für die Aufrechterhaltung der Ersatzfreiheitsstrafen sprechen», betont Basil Weingartner vom Freiheitsfonds Schweiz.

Basil Weingartner, Kollektivmitglied Verein Freiheitsentzugskritik: 079 287 14 97, info@freiheitsfonds.ch

Informationen zum Freiheitsfonds Schweiz

finden sich unter freiheitsfonds.ch

Verein Freiheitsentzugskritik

Der Verein Freiheitsentzugskritik beschäftigt sich kritisch mit Strafen und Gefängnis in der Schweiz. Hinter dem Verein steht ein unabhängiges Kollektiv.

Was ist die Ersatzfreiheitsstrafe?

Wer die Busse für eine Übertretung oder die Geldstrafe für ein Vergehen «schuldhaft nicht bezahlt», muss sie stattdessen in Form einer Freiheitsstrafe absitzen. So ist es gesetzlich geregelt. Bei Bussen dauert der Freiheitsentzug mindestens einen Tag und höchstens drei Monate. Bei Geldstrafen entspricht ein Tag im Gefängnis einem Tagessatz – wobei die maximale Zahl der Tagessätze 180 Tage beträgt. Bussen und Geldstrafen können aber auch zu längeren Gefängnisaufenthalten addiert werden.